

Pressemitteilung 26.02.2026

Mehr Nachhaltigkeit im Museum

Landesmuseum Württemberg startet Klimaschutzmanagement

Das Landesmuseum Württemberg setzt ein deutliches Zeichen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Seit Januar verstärkt die Klimaschutzmanagerin Ines Bauer das Team des Museums. Die neu geschaffene Stelle wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) für zwei Jahre gefördert.

„Ziel ist es, den Klimaschutz strategisch und langfristig im Landesmuseum zu verankern – und zwar durch ein eigenes Klimaschutzkonzept für das Haus“, erklärt Bauer. In einem ersten Schritt werde dafür zunächst der Ist-Zustand im Landesmuseum erfasst: Was sind die großen Emissionstreiber? Was wird schon gemacht? Wo gibt es Potenziale? Dies geschieht unter anderem mit dem sogenannten **„CO₂-Kulturrechner“** des Bundes, der Länder und Kommunen, mit dem Kultureinrichtungen nach einheitlichen Vorgaben ihre Emissionen erfassen und Einsparpotenziale identifizieren können.

Basierend darauf entwickelt die Klimaschutzmanagerin zusammen mit den einzelnen Fachbereichen des Museums konkrete Maßnahmen. Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen sollen sich nachhaltige Strukturen im Museumsbetrieb sowie Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in allen Arbeitsbereichen etablieren. Es gilt, alle Prozesse im Museum so zu gestalten, dass langfristig möglichst wenige Treibhausgasemissionen ausgestoßen werden.

„Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der wir alle einen Beitrag leisten können und müssen“, so Bauer. Museen komme dabei eine besondere Rolle zu, da sie oft große Energieverbraucher sind – etwa durch die Schaffung der raumklimatischen Bedingungen zur Konservierung von Objekten. Potenziale gibt es aber auch bei Themen wie Gebäudetechnik, Wasser, Beschaffung, Abfall oder Mobilität.

Von Glühbirnen und Klimatisierung bis „Ausstellungs-Recycling“

Das Landesmuseum engagiert sich mit einem eigenen Arbeitskreis bereits seit einigen Jahren in Sachen Klimaschutz, der das Thema innerhalb des Hauses diskutiert und punktuelle Maßnahmen umsetzt. So zum Beispiel nachhaltig, modular gestaltete Ausstellungen, die an anderen Orten weiter genutzt werden können („Müllmonster-Alarm!“ 2022 im Jungen Schloss) oder auch die passive Klimatisierung von Vitrinen durch Salzlösungen statt chemischer Stoffe. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen zu Themen wie „Green IT“ spielen ebenso eine Rolle wie die Zusammenarbeit mit regionalen Herstellern. Außerdem nahm das Landesmuseum über die Klima- und Umweltschutzagentur Baden-Württemberg (KEA) am Pilotprojekt zur Umsetzung des Kommunalen Energiemanagement Systems für Landesbetriebe teil und wurde im Jahr 2023 erfolgreich zertifiziert.

Es beteiligt sich zudem am vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg initiierten Projekt „Green Culture: Klimaschutz in Landeskultureinrichtungen, das unter anderem einen Leitfaden für den Klimaschutz in Kultureinrichtungen erstellt hat. Das Land hat sich verpflichtet, die Landesverwaltung – und damit auch die Kultureinrichtungen – bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu organisieren.

Mit einem eigenen Klimaschutzmanagement möchte das Landesmuseum Württemberg einen wichtigen Beitrag dafür leisten, das Thema in den Museumsbetrieb implementieren und als Ort der Bildung und des Bewusstwerdens zur Diskussion anregen und sensibilisieren: „Wir sehen uns im Bereich des Klimaschutzes in einer besonderen Verantwortung, als Vorbild und Multiplikator gegenüber der Öffentlichkeit“, so Bauer.

Weitere Informationen:

www.landesmuseum-stuttgart.de/museum/ueber-das-museum

mwk.baden-wuerttemberg.de/de/kunst-kultur/kulturpolitik/green-culture/leitfaden-klimaschutz-in-kultureinrichtungen

www.landesstelle.de/fileadmin/Daten/Downloads/Nachhaltigkeit/LSM_Leitfaden_17_online.pdf

9/25

Anke Bauer

Pressereferentin

Abt. „Kommunikation und Kulturvermittlung“

Tel +49 711 89 535 150

presse@landesmuseum-stuttgart.de